

IOS-INFORMATIONEN | Nr. 3/Dezember 2012

FORSCHUNG ● VERANSTALTUNGEN ● PUBLIKATIONEN

Milliardäre an die Macht!?

Im Oktober wurden in zwei Nachfolgestaaten der Sowjetunion neue Parlamente gewählt – mit einem erstaunlich ähnlichen Ergebnis: Die Geschicke der Staaten werden von Milliardären geleitet. In Georgien ist die Dominanz des Geldes in der Politik seit dem Sieg des vom reichsten Mann des Landes, Bidsina Iwanischwili, geführten oppositionellen Wahlbündnisses „Georgischer Traum“ offen und direkt; in der Ukraine bleibt sie mit dem höchst zweifelhaften Wahlsieg der bisherigen Koalition der Macht unter Präsident Janukowitsch weiterhin verdeckt und indirekt. Was für unser europäisches Demokratieverständnis befremdlich ist, etabliert sich in den noch jungen Staaten an den östlichen Grenzen Europas als Muster: Politik wird von Wirtschaftseliten betrieben.

Vom theoretischen Standpunkt her müssen die neuen bzw. alten Politiker-Unternehmer schizophrene Wesen sein: Als Unternehmer maximieren sie den Gewinn ihrer Betriebe, als Politiker maximieren sie die Wohlfahrt des gesamten Staates, nach neuerer Theorie zudem noch die Wahrscheinlichkeit ihrer eigenen Wiederwahl; all dies geschieht unter Berücksichtigung zahlreicher Nebenbedingungen (von denen die direkten Verwandtschaftsgrade zwischen beteiligten Politikern und Unternehmern das Kalkül in einer der Theorie unbekanntem Größenordnung beeinflussen dürften). Das Errechnen einer optimalen Strategie zur Erreichung all dieser Ziele innerhalb einer Person würde Wissenschaftler vor ein unlösbares Problem stellen. Es darf davon ausgegangen werden, dass sich die betreffenden Akteure leichter tun: Schließlich besitzen sie im Gegensatz zu den Wissenschaftlern die Freiheit, ihre Ziele prioritär zu ordnen. Betrachtet man den Zustand der ukrainischen Volkswirtschaft, die seit Jahren von Wirtschaftseliten dominiert wird und die ohne zukunftsweisende Reformen zunehmend von der Substanz lebt, ist klar, welches Ziel dort an letzter Stelle steht.

Es bleibt zu wünschen und zu hoffen, dass Georgien nicht denselben Weg einschlägt. Rasch wurde im Westen die erstmals gewaltlose Übergabe der Macht an die Opposition als Sieg der Demokratie gefeiert. Der zukünftige georgische Ministerpräsident muss nun aber zeigen, dass er nicht weiterhin als großzügiger Wohltäter im Stile Evita Peróns Politik betreibt und oppositionelle Kräfte mit Geld kooptiert, sondern sich dem Diktum demokratischer Strukturen unterwirft. Von einem reichen und mächtigen Mann ist das viel, von einem Staatsmann nicht zu viel verlangt. Auch Milliardäre können schließlich gute Politiker sein.

Manuela Troschke



Editorial

Inhalt

Editorial	1
Aus den Arbeitsbereichen	2
Aus den Publikationen	4
Gäste am IOS	5
Publikationen der Mitarbeiter	5
Veranstaltungen	6
Vorträge	9
Ankündigungen	9
Personen	10

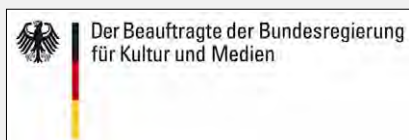
Liebe Leserinnen und Leser,

im Namen des gesamten Instituts
möchten wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
sowie einen guten Rutsch in das neue Jahr
wünschen.

Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger



Aus den Arbeitsbereichen



Förderung: Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien

Laufzeit: 10/2012–09/2013

Projektleiter: Tillmann Tegeler (IOS)

Projektmitarbeiter: Albert Weber (IOS)

Kooperationspartner:

Universitätsbibliothek Regensburg

Digitales Forum Mittel- und Osteuropa (München)

Bayerische Staatsbibliothek (München)

Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig)

Staatsbibliothek zu Berlin

Herder-Institut (Marburg)

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der

Deutschen im östlichen Europa (Oldenburg)

Johannes-Künzig-Institut für ostdeutsche Landeskunde
 (Freiburg i.B.)

Martin-Opitz-Bibliothek (Herne)

Siebenbürgen-Bibliothek (Gundelsheim)

Österreichische Nationalbibliothek (Wien)

National- und Universitätsbibliothek Sloweniens (Ljubljana)

Digitale Bibliothek Rumäniens (Bukarest)

Stadt- und Komitatsarchiv Sopron

Deutsche
Forschungsgemeinschaft
DFG

Ausgewählte laufende Projekte der Arbeitsbereiche

Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Infrastruktur

„Digitale Bestandszusammenführung und Dokumentation deutschsprachiger Periodika aus dem östlichen Europa. Ein Beitrag zum Aufbau einer virtuellen Forschungsumgebung für die Ost- und Südosteuropaforschung“

Im vorangegangenen Projekt „Deutschsprachige Periodika“ wurde nahezu der gesamte Bestand des IOS an historischen deutschsprachigen Zeitungen und Volkskalendern aus dem östlichen Europa digitalisiert (ca. 116.000 Seiten). Auf diesem Bestand aufbauend ist es Ziel des aktuellen, wiederum vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderten Projekts, bislang fehlende Nummern und Jahrgänge zu ergänzen. Auf Grundlage eines breiten Netzwerks von Kooperationspartnern im In- und Ausland, die ihre Bestände zur Digitalisierung bereitstellen, werden u.a. in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Regensburg insgesamt 245.000 Seiten digitalisiert und online gestellt auf dem Digitalen Forum Mittel- und Osteuropa, in der Digitalen Bibliothek Rumäniens, in der Digitalen Bibliothek Sloweniens und in Austrian Newspapers Online, dem Zeitungsportal der Österreichischen Nationalbibliothek.

Ein zweites Ziel des Projekts ist der Aufbau virtueller Forschungsinfrastruktur. Hierfür werden eine Online-Bestands- und eine Fachbibliographie deutschsprachiger Periodika aus dem östlichen Europa erstellt: Sämtliche bislang bibliographisch erfassten Zeitungen, Zeitschriften und Volkskalender werden alphabetisch und aufgeteilt nach Regionen aufgeführt.

Das dritte Ziel des Projekts ist die Erstellung einer Online-Topographie der „verwaisten“ deutschsprachigen Bestände im östlichen Europa: Nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurden zahlreiche Bestände der Bibliotheken und Archive der deutschen Minderheiten im östlichen Europa von ihren ursprünglichen Standorten entfernt. Das Projekt zielt darauf, die Geschichte dieser Bestände zu rekonstruieren sowie die Mechanismen und Motivationen ihrer Entfernung aus dem bibliothekarischen und archivalischen Umfeld der Staatsnationen zu analysieren.

Der Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur stellt mit diesem Projekt nicht nur für verschiedene Disziplinen einen Kernbestand bedeutender, stark rezipierter Quellenmaterialien zur Verfügung, sondern vernetzt das IOS auch mit zahlreichen in- und ausländischen Partnern und bereitet somit künftige, projektfähige Kooperationen vor.

Arbeitsbereich Geschichte

„Russische“ Doktorinnen deutscher Universitäten: Eine transnationale und transkulturelle Bildungsgeschichte

In neueren Untersuchungen werden Ausländerinnen häufig als Pionierinnen des Frauenstudiums in Deutschland apostrophiert. Dass sich deutsche Frauen im 19. Jahrhundert bei ihren Bemühungen um Zulassung gegen das Stereotyp der revolutionären „russischen“ Studentin abgrenzten und manche sich im frühen 20. Jahrhundert sogar gegen ihre Mit-Hospitantinnen wandten, da diese – im Vergleich zum deutschen Abitur – nur mangelhaft vorgebildet seien, läßt die Pioniers-These aber als zu wenig differenziert erscheinen. Daher soll für die geplante Kollektivbiographie die neben den Amerikanerinnen wichtigste Gruppe ausländischer Studentinnen untersucht werden: jene Frauen aus dem Russischen Reich, die – zunächst mit Ausnahmegenehmigungen als Gast-

hörerinnen, später als regulär Immatrikulierte – eine deutsche Universität erfolgreich absolvierten. Ihrer sozialen und kulturellen Herkunft nach war diese Gruppe (aus Russinnen, Jüdinnen, Polinnen, Deutschbaltinnen, Rußlanddeutschen u.a.) sehr vielfältig. Viele von ihnen hatten bereits an einer russischen Frauenhochschule oder einer Schweizer Universität studiert. Insofern ist die bilaterale Beziehungsgeschichte also zugleich Teil umfassenderer transkultureller Netze. Aus den im Anhang zur Dissertation gedruckten Lebensläufen und den Promotionsakten werden die Daten zu Herkunft, Vorbildung und Studienverlauf eruiert, um daraus Studentintypen und Studienmuster zu abstrahieren. Ergänzend werden das Selbstverständnis dieser Frauen und deren Wahrnehmung durch ihre deutschen Lehrer untersucht. Damit soll das Projekt nicht nur die Rolle dieser Ausländerinnen für die deutsche Universitätsgeschichte klären, sondern auch zu einer Neubewertung der russischen Frauenhochschulen beitragen, die in der einheimischen Literatur gern als „Frauenuniversitäten“ bezeichnet wurden. Darüber hinaus kann durch die Einbeziehung dieser Institutionen das bislang auch in der Geschichte der Hochschulbildung asymmetrisch gesehene Verhältnis von Vorbild (Deutschland) und Nachahmer (Rußland), das sich durch die Gründung der russischen Universitäten im Zuge der sog. Europäisierung ergab, überprüft werden.

Arbeitsbereich Ökonomie

Sektorale und betriebliche Effekte von Handels- und Investitionsströmen zwischen Ost- und Westeuropa

Handels- und Investitionsströme zwischen Ost- und Westeuropa sind unter verschiedenen Aspekten analysiert worden, einschließlich der Auswirkungen auf Arbeitsmärkte. Eine dynamische Analyse auf sektoraler und Firmenebene fehlt bisher. Dazu kann man argumentieren, dass ausländische Direktinvestitionen (FDI) als Quelle von Handelsströmen identifiziert werden können, da FDI häufig als Produktionsstätten für den Export geplant und realisiert werden.

An diesen Fragen arbeitet eine Gruppe von Forschern aus Regensburg und Prag. In Regensburg sind das Richard Frensch (IOS, AB Ökonomie) und Stephan Huber (Universität Regensburg), in Prag Jan Hanousek und Evžen Kočenda (beide am CERGE der Karlsuniversität). Das Regensburger Team, bisher als Kollaborationspartner durch die Grantová agentura České republiky (Czech Science Foundation) teilgefördert, bereitet einen Antrag zur eigenen Projektfinanzierung vor.

Die methodischen Beiträge des Projektes betreffen Erweiterungen des Gravitationsmodells zur Schätzung von Handels- und Investitionsströmen bei spezieller Berücksichtigung sektoraler und firmenspezifischer Effekte. Die empirischen Beiträge des Projektes werden aus der Anwendung dieser neuen Schätzansätze auf einzigartige Datensätze gewonnen. So lassen bisherige Resultate den Schluss zu, dass Gravitationsgleichungen zur Suche nach Evidenz und Einflussfaktoren von durch Fragmentierung, FDI und Offshoring bestimmten Handelsströmen immer unter dem Aspekt multilateraler Spezialisierungsmuster der beteiligten Länder – d.h., der Spezialisierungsmuster gegenüber dem jeweiligen Rest der Welt und nicht nur gegenüber den tatsächlichen Handelspartnern – formuliert werden müssen. Handel mit Teilen und Komponenten von Kapitalgütern zwischen Ost- und Westeuropa – anders als Handel innerhalb dieser Regionen – wird tatsächlich auch angetrieben durch Lohnunterschiede nicht einfach zwischen den handelnden Ländern, sondern durch die jeweiligen Lohnunterschiede zwischen Partnerländern und dem jeweiligen Rest der Welt.

Projektleitung: Trude Maurer (IOS)

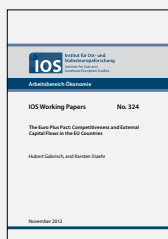
Laufzeit: 36 Monate

Förderung: DFG



Kollaborationspartner: Richard Frensch (IOS und Uni Regensburg), Stephan Huber (Uni Regensburg)

Aus den Publikationen



Publikationen des IOS von November bis Dezember 2012

Buchreihe „Südosteuropäische Arbeiten“

Betreut durch Konrad Clewing sind in den „Südosteuropäischen Arbeiten“ zwischen Juli und Oktober 2012 zwei Arbeiten zu zeithistorischen Schlüsselmomenten der Politik der modernen Türkei gegenüber den Christen und Juden erschienen sowie eine umfassende Quellenedition zum Umbruchsjahr 1913/14 im albanischen Siedlungsgebiet auf dem Balkan.

Dilek Güven: Nationalismus und Minderheiten. Die Ausschreitungen gegen die Christen und Juden der Türkei vom September 1955. München: Oldenbourg Verlag 2012 (Südosteuropäische Arbeiten, 143). 198 S.

Leo Freundlich: Die Albanische Korrespondenz. Agenturmeldungen aus Krisenzeiten, Juni 1913 bis August 1914. Hrsg. Robert Elsie. München: Oldenbourg Verlag 2012 (SOA, 144). LXVII, 614 S.

Berna Pekesen: Nationalismus, Türkisierung und das Ende der jüdischen Gemeinden in Thrakien, 1918–1942. München: Oldenbourg Verlag 2012 (SOA, 145). 334 S.

Mitteilungen

61: Julia Kling, Das Konzentrationslager Flossenbürg in der Erinnerung und der ‚erinnerten Erinnerung‘: Die Lebensgeschichte eines serbischen Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung und ihre transgenerationale Verhandlung, Oktober 2012.

Working Papers

324: Hubert Gabrisch, and Karsten Staehr, The Euro Plus Pact: Competitiveness and External Capital Flows in the EU Countries, November 2012.

Zeitschrift „Economic Systems“

2012 wurden vier Hefte der wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschrift des IOS, Economic Systems, mit zusammen über 600 Seiten veröffentlicht, etwa 130 Beiträge wurden eingereicht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der 2-Jahres Impact Factor – errechnet von SCImago auf Basis der Scopus Datenbank – von 0,69 auf 1,67 erhöht, wodurch Economic Systems auf Platz 69 von insgesamt 387 gelisteten Zeitschriften im Bereich Economics & Econometrics vorgerückt ist.

Zeitschrift „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“

Im dritten Heft des Jahres lag ein gewisser Schwerpunkt auf der Frage, wie fruchtbar eine Anwendung des von Reinhart Koselleck entwickelten Konzepts der Begriffsgeschichte auf Russland ist. In der Rubrik „Diskussion“ schätzt Walter Sperling die Möglichkeiten sehr kritisch. Der Forschungsbeitrag von Martina Winkler über den Eigentumsbegriff im 18. und 19. Jh. legt eher das Gegenteil nahe. Das vierte Heft, das gerade in den Druck gegangen ist und Ende Dezember erscheinen wird, ist ein von Klaus Gestwa und Katharina Kucher herausgegebenes Themenheft und eine wirkliche Pionierarbeit: Es ist der „Visuellen Geschichte Russlands im 19. Jh.“ gewidmet mit zahlreichen Beiträgen einer internationalen Autorenschaft und zahlreichen, überwiegend farbigen Abbildungen.

Zeitschrift „Südosteuropa. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft“

Im vierten und letzten Heft des Jahrgangs 2012 präsentiert die gegenwartsbezogene Zeitschrift „Südosteuropa“ einen von Susan Woodward, Vesna Bojicic-Dzelilovic und Denisa Kostovicova betreuten Themenschwerpunkt. Unter dem Titel „Research on Statebuilding in the Western Balkans: Comparative Methodologies“ haben die drei Gastherausgeberinnen elf Beiträge zur aktuellen Diskussion in diesem Forschungsfeld versammelt.



Gastwissenschaftler am IOS von November bis Dezember 2012

Ira N. Gang

Rutgers University, New Jersey, Zeitraum: 15. bis 25. November 2012.

Cristiano Perugini

Department of Economics, Finance and Statistics, University of Perugia, Zeitraum: 2. Oktober bis 30. November 2012.

Irena Ristić

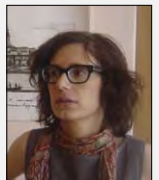
Institut für Sozialwissenschaften, Belgrad. Doktorandin an der Universität Regensburg (Ulf Brunnbauer).

Thema: Ideologie der Eliten in Serbien 1878–1914, Zeitraum: Oktober bis Dezember 2012.

Gäste am IOS



Cristiano Perugini



Irena Ristić

Externe Publikationen von November bis Dezember 2012

Ulf Brunnbauer

■ Emigration Policies and Nation-Building in Interwar Yugoslavia. In: European History Quarterly, 42:4 (2012), 602–627.

■ Labour Migration and Transnationalism in the Balkans. A Historical Perspective. In: Petko Hristov (Hg.): Migration and Identity. Historical, Cultural and Linguistic Dimensions of Mobility in the Balkans. Sofia: Paradigma 2012, 11–24.

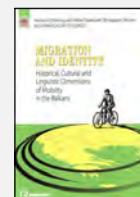
■ Abandoned by History. Ruined Old and Precarious New Orders in the Former Soviet Union. In: Christoph Grill: Shant Stalks at Distant Shores. Ostfildern: Hatje Cantz Verlag, 2012.

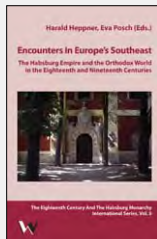
Reinhard Frötschner

■ Freiherr Sigismund von Herberstein und die „Entdeckung“ Russlands in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in: Russen und Deutsche. 1000 Jahre Kunst, Geschichte und Kultur. Staatliches Historisches Museum (Moskau), 21. 6. 2012 bis 25. 8. 2012. Neues Museum (Berlin), 6. 10. 2012 bis 31. 1. 2013. Essays. Petersburg 2012, S. 98–107.

■ Baron Sigizmund fon Gerberštejn i evropejskoe „otkrytie“ Rossii, in: Russkie i nemcy. 1000 letistorii, iskusstva i kul'tury. Gosudarstvennyj istoričeskij muzej (Moskva), 21 ijunja 2012–25 avgusta 2012 goda. Novyj muzej (Berlin), 6 oktjabrja 2012 goda – 13 janvarja 2013 goda. Ėsse. Petersburg 2012, S. 98–107.

Publikationen der Mitarbeiter





Peter Mario Kreuter

Franz Leopold von Metzburg und Nicolae Mavrogheni. Momentaufnahmen einer schwierigen Beziehung zweier diplomatischer Welten, in: H. Heppner, und E. Posch (Hrsg.). Encounters in Europe's Southeast. The Habsburg Empire and the Orthodox World in the Eighteenth and Nineteenth Centuries. Bochum: Verlag Dr. Dieter Winkler, 2012, 75–91.

Sabine Rutar

Quale confine? Sulla storiografia dell'Adriatico nordorientale, in: Italia Contemporanea 266 (März 2012), S. 103–112.

Manuela Troschke

Social capital and the formation of a market economy: the case of Uzbekistan, in: Ahrens, J. and H. Hoen (Eds.): Institutional Reform in Central Asia, Routledge, 2012.

Veranstaltungen

Tagungen und Workshops des IOS von November bis Dezember 2012



Internationale Konferenz „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance“, 11.–13. Oktober 2012 in Istanbul

Von 11. bis 13. Oktober 2012 fand in Istanbul, am Center for Balkan and Black Sea Studies der Yildiz Technical University, die internationale Tagung „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance“ anlässlich der 100. Wiederkehr der Ereignisse statt.

Die Konferenz wurde organisiert von Mehmet Hacısalihoğlu (Center for Balkan and Black Sea Studies), Heike Karge (Universität Regensburg) sowie Katrin Boeckh und Sabine Rutar (beide IOS). Emilia Müller, bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, hat die Schirmherrschaft übernommen, die Volkswagen-Stiftung förderte die Tagung ebenso wie das Turkish Studies Project an der University of Utah großzügig.



Zeit: 11. –13. Oktober 2012
Ort: Yildiz Technical University in Istanbul

Nach der Begrüßung durch den Rektor der Universität, Ismail Yüksek und den Keynotes von Fikret Adanir und Wolfgang Höpken folgte ein dichtes Programm aus 28 Vorträgen, aufgeteilt auf sieben Panels zu den Themen Diplomatie, demographisches und soziales Engineering, Soldaten, Zivilisten/Verwundete/Invalide, Erinnerung an Sieg und Niederlage sowie Perzeptionen. Besonders beeindruckend war neben der hohen Qualität vieler Beiträge die sachliche und offene Diskussion der Teilnehmer aus Südosteuropa, der Türkei, den USA, Dänemark, Österreich und Deutschland. Der Untersuchungsansatz der Neuen Militärgeschichte erbrachte in der Mischung klassischer mit neuen thematischen Aspekten eine tatsächlich innovative Perspektive auf die Thematik, die so bisher noch keine Darstellung gefunden hat.

Workshop „Publikationskulturen im Wandel in den Osteuropa- und Geschichtswissenschaften: Rankings, Internationalisierung und Bibliometrie als Herausforderung?“, 16. Oktober 2012 in Marburg

Der Workshop wurde vom IOS und dem Herder-Institut gemeinsam veranstaltet. Die meisten Vorträge stammten aus der Praxis und behandelten sehr unterschiedliche Themen. Eine Schlussfolgerung scheint immerhin möglich: Der vermeintliche Trend der letzten beiden Jahrzehnte dürfte in den Geisteswissenschaften bald

Zeit: 16. Oktober 2012
Ort: Herder-Institut in Marburg

zum Stillstand kommen, ehe er zumindest im westlichen Europa richtig eingesetzt hat, dass nämlich das wissenschaftliche Publizieren sich ganz und gar auf Artikel in möglichst angesehenen Fachzeitschriften verlagert und die Beurteilung der Qualität dabei auf der Basis einer winzigen Gruppen von Datenbasen, allen voran des „Web of Science“, beruhen wird. Es sind längst konkurrierende Datenbanken im Entstehen, ebenso wie auch Publikationsformen, die sich einem bibliometrischen Zugriff weitgehend entziehen, beispielsweise Blogs oder „lebende“, also fortwährend aktualisierte Online-Artikel. Die Frage, welche Formen des Publizierens sich behaupten und vielleicht sogar als dominant durchsetzen werden, ist so offen wie die ganze Zukunft.

„Donumenta 2012: 14 x 14. Vermessung des Donaupraumes“, Oktober 2012 in Regensburg

Im Rahmen der Kunstaktionen der donumenta (Ende September bis Anfang November 2012) richtete das IOS den wissenschaftlichen Teil aus. Damit wurde eine 2008 nach dem Umzug des Südost-Instituts nach Regensburg begonnene Zusammenarbeit zur Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an die interessierte Öffentlichkeit fortgesetzt, die in dieser Form mit 2012 wegen des Abschlusses der donumenta-Reihe zu Ende geht.

Entsprechend zur donumenta, bei der 2012 anders als in den Vorjahren nicht ein einzelnes Donauland im Zentrum stand, sondern die ganze Großregion, waren die Veranstaltungen des IOS angelegt. Am 24. Oktober 2012 referierte dabei Michael Weithmann (Passau) zum Thema: „Der Donaupraum – historisches Faktum oder pragmatisches Konstrukt?“, am Tag darauf András Inotai (Budapest) über „Die wirtschaftliche und politische Krise im Donaupraum: europäische und hausgemachte Faktoren“. Es moderierte Konrad Clewing (IOS).

Vortrag von Wiesław Urban: Ein literarisches Bild Johannes Keplers im deutsch-polnischen Beitrag, 29. Oktober 2012 in Regensburg

Der 1630 in Regensburg verstorbene Johannes Kepler wirkte unter anderem in der niederschlesischen Stadt Sagan (heute Żagań, Polen), aus der der vortragende Wiesław Urban stammt. In seinem zweisprachigen Buch, das er anlässlich der deutschlandweiten Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Bibliothek“ präsentierte, geht Urban neben dem Leben Keplers auf dessen umfangreiches Werk ein. Besonders wertvoll macht das vorgestellte Buch ein weitgehend vollständiger Katalog der Titelblätter von den gedruckten Werken Keplers, die in den Jahren 1590–1726 veröffentlicht wurden. Es moderierte Peter Mario Kreuter (IOS).

Lesung mit Gespräch: „Boris Pahor: Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts“, am 7. November 2012 bei Bücher Pustet in Regensburg

Der 99-jährige slowenische Schriftsteller und KZ-Überlebende Boris Pahor hat am 7. November 2012 aus seinem preisgekrönten Werk vorgelesen und anschließend mit der Moderatorin Tanja Zimmermann und dem Publikum über sein ereignisvolles Leben und das heutige Schicksal der Minderheiten in der EU diskutiert. Vor etwa 70 Zuschauern las Pahor einen Abschnitt aus „Parniktrobinji“ (Erstausgabe 1964), auf Deutsch „Geheime Sprachgeschenke“ (2009) vor. Darin setzte er sich mit der Aufrechterhaltung der slowenischen Identität durch Sprache unter dem faschistischen Regime in Italien auseinander. Hierauf wurde auch die aktuelle Lage der Minderheiten innerhalb der EU besprochen.

Jedes Buch Pahors ist zugleich ein Stück Autobiographie. „Mit seinem Leben lernt man nicht nur einen Ausschnitt aus der slowenischen Literatur kennen – sein Leben ist europäische Geschichte.“ (Mittelbayerische Zeitung, 9. 11. 2012)



Zeit: Oktober 2012
Ort: Regensburg



Zeit: 29. Oktober 2012
Ort: Regensburg



Zeit: 7. November 2012
Ort: Bücher Pustet in Regensburg



Zeit: 13. November 2012
Ort: Regensburg

Ulf Brunnbauer (IOS) eröffnete die Lesung mit einem Grußwort. Übersetzt haben Urška P. Černe und Sabine Rutar. Die vom Slowenischen Lesesaal organisierte Veranstaltung wurde vom IOS und vom Lehrstuhl für Geschichte Südost- und Osteuropas finanziert und fand im Rahmen der Italienischen Kulturtag „Regensburg-Triest-Regensburg“ statt. Weitere Partner waren: Bücher Pustet, Bayerisch-Slowenische Gesellschaft e.V., Mohorjeva-Hermagoras Verlag, Treffpunkt Bibliothek, Institut für Romanistik und die Universitätsbibliothek Regensburg.

Vortrag von Almuth Märker: Unterwegs zur Gründung eines Notfallverbands, 13. November 2012 in Regensburg

Spätestens seit dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs im Jahre 2009 steht die Notfallvorsorge ganz oben auf der Agenda von Bibliotheken und Archiven. Seither wurden bundesweit zahlreiche Verbände gegründet, die im Notfall den gegenseitigen Beistand von kleineren und größeren Einrichtungen gewährleisten sollen. Die von der Bibliothek des IOS initiierte Veranstaltung diente zur Vorbereitung der Gründung eines Regensburger Notfallverbands. Almuth Märker (Universitätsbibliothek Leipzig) stellte in ihrem Vortrag die Entstehung des Leipziger Notfallverbands vor und zeigte Entwicklungsmöglichkeiten für Regensburg auf. An der Veranstaltung nahmen Vertreter von 11 Regensburger Bibliotheken und Archive teil; vier weitere Einrichtungen haben ihr Interesse an einer Mitarbeit signalisiert. Es moderierte Tillmann Tegeler (IOS).

Zeit: 5. Dezember 2012
Ort: Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung in München

Informationstagung für Bibliothekare, 5. Dezember 2012 in München

Unter dem Titel „Koordinationsbesprechung der Bibliothekare an Bayerischen Institutionen der Ost- und Südosteuropaforschung und an anderen Spezialbibliotheken“ hat die Bibliothek des IOS am 5. Dezember 2012 eine Tagung in der Münchener Carl-Friedrich-von-Siemens-Stiftung veranstaltet.

Vortrag von Winfried Schneider-Deters: „Parlamentswahlen in der Ukraine. Demokratietest: Ungenügend“, 5. Dezember 2012 in Regensburg

Im Rahmen der Regensburger Vorträge zum östlichen Europa sprach Winfried Schneider-Deters über die Parlamentswahlen in der Ukraine, welche am 28. Oktober 2012 stattfanden. Die Europäische Union hat u.a. freie und faire Wahlen (nach den Kriterien der OSZE) zur Bedingung für die Unterzeichnung des ausgehandelten und bereits paraphierten Assoziierungsabkommens gemacht. Diesen „Demokratietest“ hat das Regime des Präsidenten Janukowytsch nur mit der Note ungenügend bestanden. Wie sich das Verhältnis zwischen der EU und der Ukraine in Zukunft gestaltet, ist daher eine offene Frage. Die Veranstaltung wurde von Jürgen Jerger (IOS) moderiert.

Zeit: 5. Dezember 2012
Ort: Regensburg



Interdisziplinäres Symposium „Rumänien zwischen Einheitsvorstellung und Vielfalt“, 6.–7. Dezember 2012, Universität Regensburg

Am 6.–7. Dezember 2012 fand an der Universität Regensburg ein interdisziplinäres Symposium zum Thema „Rumänien zwischen Einheitsvorstellung und Vielfalt“ statt, das gemeinsam vom Institut für Romanistik der Universität Regensburg und dem Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg (IOS) organisiert wurde.

Zeit: 6.–7. Dezember 2012
Ort: Universität Regensburg

Nachdem es der Universität Regensburg gelungen ist, gemeinsam mit Rumänien ein Lektorat für Rumänisch und darauf aufbauend ein „Rumaenicum“ als studienbegleitende Zusatzausbildung einzurichten, möchte das Institut für Romanistik in Zusammenarbeit mit dem IOS und der Graduiertenschule für Ost- und



Südosteuropastudien dem Thema „Rumänien“ im Bereich des geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsdiskurses in Regensburg eine größere Sichtbarkeit verleihen und dabei zeigen, dass Rumänien im Kontext des Regensburger Schwerpunkts zu Ost-, Mittel- und Südosteuropa ein wichtiger Baustein ist. Das Symposium wurde von Ingrid Neumann-Holzschuh (UR) und Ulf Brunnbauer (IOS) organisiert.

Ausgewählte Präsentationen von November bis Dezember 2012

IOS an der 44. Jahrestagung der Association for Slavic, East European and Eurasian Studies, New Orleans, LA, 15.–18. November 2012

Das IOS war dieses Jahr mit drei Vorträgen auf dem in New Orleans abgehaltenen Kongress der „Association for Slavic, East European and Eurasian Studies“, dem wichtigsten internationalen Fachverband der Osteuropaforschung, vertreten. In einem von ihr zur Geschichte des unteren Donauraums organisierten Panel referierte Luminița Gatejel über „Commercial Ties Between the Lower Danube and the Austrian Port City of Trieste, 1830s to 1860s“; Edvin Pezo sprach in einem von dem Projekt „Physical Violence and Legitimacy in Late State Socialism“, an dem sich das IOS beteiligt, organisierten Panel über „Violence and State (Dis)Integration: a Comparison of the Ranković Era and the Eighties in Kosovo“; Ulf Brunnbauer stellte ein Panel zur industriellen Arbeit im Staatssozialismus zusammen und präsentierte darin sein Paper „Same Industry, Different Socialisms: Steel Workers in Kremikovci (Bulgaria) and Elbasan (Albania)“.

Zukünftige Veranstaltungen des IOS

Fünfte IOS/APB/EACES Summer Academy, 19.–21. Juni 2013 in Tutzing

Vom 19. bis 21. Juni 2013 findet in Tutzing am Starnberger See die fünfte IOS/APB/EACES Summer Academy on Central and Eastern Europe statt. Thema der Akademie ist „Subjective Well-being: Determinants, Puzzles, Implications“. Veranstaltet wird die Sommerakademie vom Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS Regensburg) in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung Tutzing (APB) und der European Association for Comparative Economic Studies (EACES).

Als Keynote speakers sind Andrew Clark (Full Research Professor, Paris School of Economics), Peter Sanfey (Deputy Director, Country Strategy and Policy, EBRD, *angefragt*) und Christopher Boyce (Research Fellow, University of Stirling) vorgesehen.


Thematisch wird es vor allem um die Aspekte „Determinants and patterns of subjective well-being and their specifics in Central and Eastern Europe and post-Soviet countries“, „Social capital, institutional design, and patterns of human interactions“ und „Comparative perspectives of subjective well-being“ gehen. Der Bewerbungsschluss ist der 1. April 2013. Weitere Infos finden Sie unter: <http://www.ios-regensburg.de/veranstaltungen/tagungen/summer-academy-2013.html>

Vorträge



Zeit: 15.–18. November 2012
Ort: New Orleans

Ankündigungen

5th Joint IOS/APB/EACES Summer Academy on Central and Eastern Europe  Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
Institute for East and Southeast European Studies

Organized by the Institute for East and Southeast European Studies (IOS Regensburg)
In cooperation with: Akademie für Politische Bildung Tutzing (APB)
European Association for Comparative Economic Studies (EACES)

Call for papers
Subjective Well-being: Determinants, Puzzles, Implications

Date: June 19–21, 2013
Location: Akademie für Politische Bildung Tutzing on the Lake Starnberg near Munich

We welcome scholars from economics and related disciplines to submit extended abstracts or full papers on the following aspects related to well-being:

- Determinants and patterns of subjective well-being and their specifics in Central and Eastern Europe and post-Soviet countries
- Social capital, institutional design, and patterns of human interactions
- Comparative perspectives of subjective well-being

Keynote speakers:

- Andrew Clark (Full Research Professor, Paris School of Economics)
- to be confirmed: Peter Sanfey (Deputy Director, Country Strategy and Policy, EBRD)
- Christopher Boyce (Research Fellow, University of Stirling)

Submissions to summeracademy@ios-regensburg.de should include a short CV, an extended abstract (maximum 2000 words) or a full (preliminary) paper and your contact details (name, affiliation, email address).

Submission deadline: 1st April, 2013.
Accepted participants will be notified by mid-April, 2013. Submissions of full papers are expected by 1st June, 2013.

Participants and fees. The IOS/APB/EACES Summer Academies on Central and Eastern Europe aim to bring together PhD students and post-docs in a workshop atmosphere. The number of participants is limited to 15. The workshop language is English. The most innovative paper will be honored with the Hans Raupach Award, in memory of the founder of the Ostseeringelände-Institut. There is a conference fee of 50 € (including single-room accommodation for two nights and all meals).

IOS Regensburg is an interdisciplinary area studies center affiliated with the University of Regensburg. It explores economic and historical developments of Eastern and South Eastern Europe in a global perspective. IOS is an independent, non-profit institution. Apart from research it is engaged in policy advice both within Germany and internationally. IOS was founded in 2012, by merging the East European Institute (Osteuropa Institut) with the Institute for South East European Studies (Südost-Institut).

Situated on beautiful Lake Starnberg, right between Munich and the mountain range, the APB Tutzing has a reputation for organizing social sciences conferences and workshops.

Further information is available at: <http://www.ios-regensburg.de/ios/events/conferences.html>

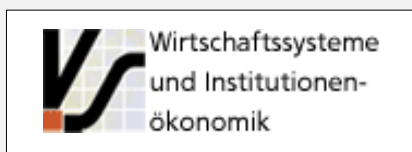
Personen



Melanie Arndt



Svetlana Suveica



Neue Mitarbeiter, Fellowships und Auszeichnungen

Neue Mitarbeiterinnen im Arbeitsbereich Geschichte (seit 1. Dezember 2012)

Melanie Arndt (bisher Rachel Carson Center, LMU München) wird am IOS im Rahmen der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien an ihrem Habilitationsprojekt zu „Radioaktive Landschaften in Ost und West“ arbeiten.

Svetlana Suveica (Staatliche Moldauische Universität in Chişinău) forscht als Georg-Forster-Stipendiatin der Alexander von Humboldt Stiftung für ein Jahr am IOS zum Thema „Ambivalent reconfigurations of the post-imperial space: Transnational designs for post-WWI Bessarabia.“

Richard Frensch – Mitglied des Ausschusses für Wirtschaftssysteme und Institutionenökonomik des Vereins für Socialpolitik

Nach einem Vortrag zu „Outsourcing und unabhängige Institutionen. Das Beispiel der Rule of Law“ vor dem Ausschuss für Wirtschaftssysteme und Institutionenökonomik des Vereins für Socialpolitik wurde Richard Frensch Ende September in Jena zum Mitglied des Ausschusses kooptiert. Der Vortrag erscheint 2013 im Tagungsband zur Jahrestagung 2012 des Ausschusses.

Sabine Rutar in Imre Kertész Kolleg Jena

Sabine Rutar ist seit Oktober für zwölf Monate Fellow am Imre Kertész Kolleg Jena (<http://www.imre-kertesz-kolleg.uni-jena.de/>).

Aktualisiertes Organigramm

Organigramm IOS Stand: 13. Dezember 2012			
Stiftungsrat Vorsitzender: Prof. Dr. Thomas Strothotte (Rektor, Univ. Regensburg) Stv. Vorsitzender: Dr. Georg Brun (STMWFK)		Wissenschaftlicher Beirat Vorsitzender: Prof. Josef C. Brada (Arizona State University)	
Vorstand			
Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer		Direktor: Prof. Dr. Jürgen Jerger	
Arbeitsbereiche			Verwaltung
Bibliothek und elektronische Forschungsinfrastruktur Leitung: Tillmann Tegeler, M.A. Stv. Leitung: Dr. phil. Birgit Riedel	Geschichte Leitung (kommissarisch): Prof. Dr. Ulf Brunnbauer	Ökonomie Leitung: Prof. Dr. Richard Frensch	Leitung/ Kaufmännische Geschäftsführerin: Angelika Meier, M.A.
Kathrin Bence (SHK) Emir Besirević (SHK) Ioana-Daniela Duță Susanne Pampuch, M.A. (Dipl.-Bibl.) Eva Quaisser, M.A. Dipl.-Ing. Math. Maryna Sekareva Andrzej Staniek, M.A. Blagorodna Tsvetkova (SHK) Albert Weber, M.A. Halina Wojtusiak, M.A.	Dr. Melanie Arndt Dr. Hermann Beyer-Thoma Prof. Dr. Katrin Boeckh Dr. Konrad Clewing Marija Đokić (WHK) Reinhard Frötschner, M.A. Dr. des. Luminița Gătejel Dr. Hildrun Glass Dr. Peter Mario Kreuter Christian Mady, M.A. (WHK) Prof. Dr. Trude Maurer Visar Nonaj Dr. Stefano Petrungraro Dr. Edwin Pezo Dr. Bilyana Raeva Dr. Sabine Rutar (beurlaubt) Svetlana Suveica, Ph.D.	Dr. Barbara Dietz Dipl. Vw. Miriam Frey Kseniia Gatskova, M.A. Dr. Michael Knogler N. N. Olga Popova, Ph.D. Dr. Wolfgang Quaisser (beurlaubt) Birgit Schwarz (WHK) Ekaterina Selezneva, Ph.D. Dr. Dr. h.c. Manuela Trotschke	Haushalt, Personal, Finanzen, Drittmittel und Beschaffung: Martina Frohnappel Tünde Kaip (SHK) Horst Schwab Sekretariat, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation: Anette Bauer, M.A. Julia Kiefel, M.A. Petra Preß (Veranstaltungen) Zentrale Dienste: IT und Graphische Gestaltung Patrick Hümmel (IT/SHK) Larissa Schulz, M.A. (IT, beurlaubt) Halina Wojtusiak, M.A. (DTP) Koordination FORMIG Dipl. Päd. Helga Schubert

Impressum

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
 Landshuter Straße 4
 Tel.: 0941 5410
 Fax: 0941 5427
 E-Mail: info@ios-regensburg.de
<http://www.ios-regensburg.de>
 V.i.S.d.P.: Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger
 Redaktion: Kseniia Gatskova und Miriam Frey